


Patienteninformation	 KLINIKUM FRIEDRICHSHAFEN Klinik für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin Klinikum Friedrichshafen
Dialysezugänge (Shunts)	

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Dieses Informationsblatt soll Ihnen eine Hilfe sein, die Durchführung eines Dialysezugangs besser zu verstehen und Ihnen häufige gestellte Fragen zu beantworten.

Definition

Bei Ihnen ist eine vorübergehend oder auf Dauer eine Dialysetherapie (Blutwäsche) geplant. Um das zu ermöglichen ist ein spezieller Zugang benötigt, der sogenannte Dialyseshunt.

Ein Shunt ist eine künstlich angelegte Verbindung zwischen einer Arterie und einer Vene vorzugweise am Arm. Durch den arteriellen Druck kommt es zu einer erheblichen Erweiterung der Vene und damit zu einer Anpassung der Venenwand. Nach einigen Wochen kann die Vene so mehrfach in der Woche in der Dialyse punktiert werden ohne dass sich das Gefäß entzündet oder verschließt.

Planung und Durchführung der Operation

Für eine Shuntoperation sind folgende Schritte erforderlich:


- **Anamnese und körperliche Untersuchung:**
Im Vorfeld einer Operation ist zu klären ob der Patient Rechtshänder oder Linkshänder ist und ob die Durchblutung der Hand ausreicht.
- **Duplexuntersuchung (Sonographie):**
Die Arterien und die Venen am Arm werden untersucht. Damit ist bereits eine sehr genaue Planung von der Operation möglich.
- **Phlebographie/Angiographie:**
In bestimmten Fällen ist eine weitere Diagnostik mit Hilfe von Kontrastmitteln erforderlich, um weitere Informationen über die weiter zentral liegenden Gefäße zu erhalten. Dabei können prinzipiell auch Engstellen oder Verschlüsse eröffnet werden (durch Ballonaufdehnung und in seltenen Fällen auch mit einem Stent), die einer guten Shuntfunktion entgegenstehen würden.

Ziel bei der Shuntanlage ist eine gute Funktion der Shuntvene über einen langen Zeitraum. Dabei ist eine lange Punktionsstrecke von Vorteil. Man beginnt also mit einer Shuntvenenoperation möglichst im Bereich des Handgelenks, wenn die entsprechenden Gefäße dafür geeignet sind. Häufig muss man aber bereits in der Ellenbeuge mit der Erstoperation beginnen, die Punktionsstrecke beschränkt sich dann auf den Oberarm.

Die natürlichen körpereigenen Gefäße haben normalerweise die besten Offenheitsraten. In einigen Fällen bei nicht vorhandenem Venenmaterial muss aber eine Kunststoffprothese eingebaut werden, die dann ebenfalls punktiert werden kann.

Nachkontrolle

Nach der Operation benötigt der Shunt etwa 4 – 6 Wochen, um zu „reifen“. Erst dann hat seine Venenwand die nötige Dicke und die Vene den erforderlichen Durchmesser, um gefahrlos eine regelmäßige Punktion vorzunehmen.

Patienteninformation	 KLINIKUM FRIEDRICHSHAFEN Klinik für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin Klinikum Friedrichshafen
Dialysezugänge (Shunts)	

Durch die Dialyse werden die Strömungsverhältnisse während der Blutwäsche genau beobachtet und kontrolliert. Sollten dabei Unregelmäßigkeiten oder Fehlfunktionen auftreten, muss die Shuntvene durch den Shuntchirurgen kontrolliert werden und ggf. bei Verengungen oder Verschlüssen der Shuntvene „nachgebessert“ bzw. repariert werden.

Die Nachbesserung kann manchmal über eine Ballondilatation durch einen Katheter erreicht werden, bei der ein Ballon über einen Draht in den verengten Anteil der Shuntvene vorgeschoben wird und dort mit einer Aufdehnung die Funktion wieder hergestellt werden kann.

Alternativ muß diese Engstelle operativ rekonstruiert werden oder man schafft eine neue Verbindung zwischen Arterie und Vene weiter oben am Arm.

Demerskatheter

Eine Alternative zum operativ angelegten Shunt ist die Implantation eines Katheters (Demerskatheters) über eine Halsvene in die obere Hohlvene. Diese Katheter lassen sich zwar gut dialysieren, es besteht aber eine relativ hohe Komplikationsrate an z.B. Infektionen. Daher werden diese Katheter möglichst nur vorübergehend implantiert, bis ein operativ angelegter Shunt punktionsfähig ist. Der Katheter kann dann problemlos in einem kleinen Eingriff wieder gezogen werden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

- Sekretariat Gefäßchirurgie 07541 / 96-1304
- Sekretariat chirurgische Ambulanz 07541 / 96-1376
- Diensthabender Gefäßchirurg (7- 16 Uhr) 07541 / 96-71440
- Diensthabender Chirurg (16-7 Uhr und Sa / So und Feiertagen) 07541 / 96-71320

Dr. med. Malte Gerbig
Chefarzt
Klinik für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin